

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erste Ausgabe am Montag früh. — Bezugspreis: 10 Pf. monatlich. — Einzelhefte 1 Pf. — Durch Träger und auch Bestellungen frei im Haus monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M., ohne Postgebühr. Einzelnummer 10 Pf.

Amtes Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolausstr. 11. Druck: Nr. 1013, 1014, 1017. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und Provinz Nassau 20 Pf., in der Provinz 10 Pf., außerhalb 30 Pf. — Reflektierte 1.20 M., Seitenziffern n. Rabat laut Tarif. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000.

Nummer 448.

Dienstag, 3. September 1918.

72. Jahrgang.

Fortgesetzte englische und französ. Anstürme.

Amstlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 3. Sept. (Amstlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Böh. Zwischen Ypern und La Bassée erfolgreiche Anstürme im Vorfeld unserer neuen Stellungen.

Zwischen Scarpe und Somme keine der Engländer seine Angriffe fort.

Südlich von Arras gelang es ihm, durch Einsatz stark überlegener Kräfte, unsere Infanterielinie beiderseits der Chaussee Arras-Cambrai einzuklinken. In der Linie Etain — Strand Hurry — östlich Cagnicourt — nordöstlich Cneant-Nordrand Rorens liegen wir den Stoß des Feindes auf. Mehrfache Versuche des Gegners, über die Höhen von Dury und östlich Cagnicourt gegen den Kanal weiter vorzudringen, scheiterten an dem Eingreifen unserer bereitstehenden Reserven. Beiderseits von Bapaume teilweise mit Panzerwagen, teilweise nach härtester Artillerievorbereitung vorgetragene Angriffe des Feindes wurden abgewiesen.

Nördlich der Somme haben wir nach heftigem Kampf die Höhen östlich von Sailly-Moiraime-Misecourt le Haut und Strand Peronne gehalten.

Beiderseits der Bahn Reble-Ham schlug das in den letzten Kämpfen besonders bewährte Reserve-Infanterieregiment Nr. 21 auch gestern wieder mehrfache Angriffe der Franzosen ab.

Zwischen Somme und Oise nur Artillerietätigkeit. Nach mehrstündiger härtester Artillerievorbereitung griffen Franzosen, durch morokkanische und amerikanische Divisionen verstärkt, am Nachmittag zwischen Oise und Aisne an. Die aus der Aisneniederung gegen Pierre-mande und Volembrou vorbrechenden Angriffe scheiterten in unserem Feuer. An einzelnen Stellen warf unser Gegenstoß den Gegner zurück. In den Waldstücken westlich und südlich von Souzy le Chateau drückte der Feind unsere vorderen Linien etwas von der Aisne ab.

Zwischen Aisne und Aisne sind mehrfach wiederholte, sehr starke Angriffe des Feindes abgewiesen. Gardefürst, Leibkürassiere und 8. Dragoner unter Führung ihres Kommandeurs Oberleutnant Grafen Ragus haben mit dem größten Tapferkeit seit ihrem Einsatz 16 schwere feindliche Angriffe abgewiesen und die ihnen anvertrauten Stellungen restlos behauptet.

Wir schossen gestern dreizehn feindliche Ballone und fünf und fünfzig Flugzeuge, davon 18 aus dem Schlachtfeld von Arras, ab. Hierbei brachte das Jagdgeschwader 3 unter Führung des Oberleutnants Dräger 26 Flugzeuge zum Abbruch. Oberleutnant Dräger errang dabei seinen 33. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Berichtigung.

Infolge eines, trotz sofortiger Klärung nicht beseitigten Fehlers der Berliner Meldungsstelle bei der telefonischen Übermittlung des gestrigen Abendberichts ist der zweite Satz im heutigen Morgenblatt unrichtig wiedergegeben. Es muß nach der Einleitung „Englische Angriffe zwischen Scarpe und Somme“ weiter heißen: Südlich von Arras und nördlich von Peronne gewannen sie Boden.

Angelsächsischen Verluste.

Sass, 3. Sept. (Eig. Tel. 16.)

Der Londoner „Morningpost“ wird aus New-York gemeldet: Die amerikanische Verlustliste für die Zeit vom 1. bis 15. August enthält 41 867 Namen. — Nach Schweizer Blättermeldungen aus Rotterdam weisen die amtlichen englischen Verlustlisten vom 1. bis 15. August 67 253 Namen von Toten, Verwundeten und Vermissten auf.

Der amerikanische „Militarismus“.

Sass, 3. Sept. (Eig. Tel. 16.)

Die Vergrößerung der amerikanischen Heeresstärke steht im Zusammenhang mit der Ausdehnung der Dienstpflicht auf die 18., 19. und 20. Jahre, und durch die Einziehung von Mannschaften bis zum 45. Lebensjahr. Der Bedarf der amerikanischen Kriegswirtschaft an gelehrten und ungelehrten Arbeitern ist so groß, daß diese seit längerem geforderten Maßnahmen nun erst durchgeführt werden sind. Bisher sind erst die Altersklassen vom 21. bis zum 30. Lebensjahr für die Front verwendet worden. Die neu hinzugekommenen Altersklassen sollen hauptsächlich zur Erleichterung der Rekrutierung von den bisher in Anspruch genommenen Jahrgängen verwendet werden. Das ganze Gesetz ist ein weiterer Fortschritt zur Zivilistenpflicht.

Der Mordanschlag auf Lenin.

Lenins Zustand noch ernst. — Zahlreiche Verhaftungen.

Moskau, 3. Sept. (Wolff-Tel.)

Meldung des Wiener f. l. Korrespondenz-Bureaus. Der Zustand Lenins ist fortwährend ernst, jedoch scheint der Patient ausblicklich nicht in Lebensgefahr. Die Krise wird binnen zwei bis drei Tagen erwartet.

Anlässlich des Mordanschlags erfolgten zahlreiche Verhaftungen, darunter die von Ukrainern. Trotz der Schutzscheine fanden bei den früheren Bürgermeistern Moskaus Arbuzow und Kromow Hausdurchsuchungen statt. Der Bischof von Moskau, Makarijus, wurde verhaftet. Das äußere Bild Moskaus ist ruhig.

Abrechnung mit den Alliierten.

Wien, 3. Sept. (Eig. Tel. 16.)

Der Korrespondenz Rundschau wird aus Stockholm gemeldet:

Die Führer der Bolschewiki versichern, daß die endgültige Abrechnung mit den Alliierten nicht mehr zu vermeiden sei. Lenin sei bisher derjenige gewesen, der einem bewaffneten Zusammenstoß mit der Entente am heftigsten widersprach. Dieses Hindernis werde nun wohl fallen.

Das Sonntagblatt „Röschers Moskauer“ meldet: Im Zusammenhang mit dem Vortritt auf Lenin wurden unter den Offizieren sowie unter den Mitgliedern der rechten Sozialrevolutionäre Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befindet sich das Mitglied des Präsidiums der ehemaligen Stadtduma Berkenheim.

Beziehung der engl. Botschaft in Petersburg.

Moskau, 3. Sept. (Wolff-Tel.)

Vant Petersburger „Pravda“ fanden am Sonntag Abend im Zusammenhang mit der Unterbrechung des Attentats auf Lenin in Petersburg zahlreiche Hausdurchsuchungen statt, darunter auch im Hause der englischen Botschaft. Hierbei entstand ein Schußwechsel. Ein Mitglied der Untersuchungskommission wurde getötet, außerdem wurden zwei Kommissare verwundet. Ein Engländer, dessen Verhaftung noch nicht festgestellt worden ist, wurde gleichfalls getötet. Im Botschaftsgebäude wurden einige Verhaftungen vorgenommen. Das Gebäude wurde von roten Garbischen besetzt; Waffen, Wein- und Papiervorräte und wichtige Inhabits wurden beschlagnahmt.

Die Engländer im Murman.

Moskau, 3. Sept. (Wolff-Tel.)

Wie die Zeitung „Snamja“ berichtet, melden Flüchtlinge von Murman, daß die Engländer den größten Teil der Getreidevorräte nach England gebracht haben. Die militärischen Kräfte der Engländer sind angeblich schwach. Es haben sich ihnen 2000 russische Freiwillige angeschlossen. Die Verbündeten begannen mit der Aufstellung eines slawisch-britischen Bataillons unter folgenden Bedingungen: Dienstdauer bis Kriegsende, strenge Disziplin, englische Uniformen.

Die Organisation einer Armee wird beschleunigt, da es den Verbündeten an Mangel an Disziplinarstrafen bisher nicht gelungen ist, die Station Roslas zu besetzen, um sich im Oktober mit den Tscheco-Slowaken zu verbinden. Auch macht sich Mangel an Lebensmitteln bemerkbar.

Japanische Truppentransportdampfer versenkt.

Berlin, 3. Sept. (Eig. Tel. 16.)

Einer Meldung des „Lokalanzeigers“ aus Moskau zufolge gibt das Kriegsministerium bekannt, daß mehrere japanische Truppentransportdampfer, die sich auf der Fahrt von Nikolajew nach Chabarowsk befanden, durch bolschewistische Abteilungen von beiden Seiten des Amursinnes unter Feuer genommen wurden. Drei Dampfer wurden durch Artilleriefeuer versenkt.

Rußlands Genugtuung über den Zusatzvertrag.

Moskau, 3. Sept. (Wolff-Tel.)

„Biednota“ vom 31. August berichtet: „Gestern wurde auf einer Sitzung der Kommunistenfraktion im Zentral-Exekutivkomitee der Bericht über die Zusatzverträge zum Brest-Litowsk Vertrag entgegengenommen und bestätigt. Die Ergebnisse sind für uns sehr günstig. In politischer Beziehung haben wir uns endgültig volle Unabhängigkeit in inneren Fragen gesichert. Wir haben die allmähliche Abgabe Weißrusslands im Verlaufe des nächsten Monats erlangt in dem Maße, wie wir unseren Geldverpflichtungen nachkommen. Auf wirtschaftlichem Gebiet sind günstige Vereinbarungen im Sinne einer Verminderung der materiellen Verpflichtungen sowie ein Austausch der Produkte mit Deutschland und der Ukraine erzielt worden. Der Vertrag wird am Montag dem Plenum des Zentral-Exekutivkomitees zur Beratung vorgelegt. Wir werden dem Vertrag noch mehrere Auflagen widmen.“

Einberufung des finnischen Landtags.

„Nusi Poenat“ erfährt, die Regierung beabsichtigt, die Einberufung des Landtags im Laufe dieser Woche vorzunehmen. Der Landtag wird zwei Wochen später zur Vornahme der Wahlversammlung zusammentreten.

Tagesbericht des Admiralsstabes.

Berlin, 3. Sept. (Amstlich.)

Im Sperrgebiet um England wurden 16 000 Pr. Reg.-Zs. versenkt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Der Pharisäer Wilson.

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat aus Anlaß des Arbeitertages am 1. September wieder eine Botschaft an seine „Mitsbürger“ erlassen, in der Herr Wilson bemüht ist, die Arbeitermassen für die Kriegspolitik der Unternehmung zu gewinnen. In der Hauptsache besteht kein großer Unterschied zwischen der neuen Kundgebung und ihren sattem bekannten Vorgängern; wie schon aus früheren Botschaften, so will auch diese neue Ansprache des Präsidenten an „sein Volk“ den Nachweis liefern, daß Deutschland der Friedensstörer ist, und daß unsere Feinde für ihre „Freiheit“ kämpfen, und nicht wir, die doch nur in der Verteidigung den uns aufgezwungenen Kampf führen. In diesem Zweck werden in der Botschaft alte Lügen neu aufgewärmt, wird wieder einmal behauptet, daß Deutschland sich gegen das wandle, „was freie Männer überall wünschen und besitzen müssen, nämlich das Recht, ihr eigenes Schicksal zu bestimmen, Gerechtigkeit zu erlangen und ihre Regierungen zu zwingen, für sie und nicht für die privaten, selbstischen Interessen der regierenden Klasse zu handeln.“

Hier hat Wilson in dem blinden Begehren, die Deutschen zu verächtlichen, den Völkern im eigenen Auge übersehen. Daß er gerade am Arbeitertage derartiges Zeug als Botschaft verzapft, klingt wie schärfste Ironie. Weis doch jedes Kind, daß Amerika nur für die privaten, selbstischen Interessen der regierenden Klasse — deren Schuldner England nach Milliarden geworden — als aktiver Teilnehmer der Entente beigetreten ist. Aber es kommt noch schlimmer in der Botschaft des 1. September. Wilson hat den frommen Wunsch, daß in den Vereinigten Staaten der Idealismus als Triebfeder dieses Feldzuges anerkannt wird; deshalb stellt er die Soldaten an der Front als „Kreuzfahrer“ hin und sagt:

„Sie kämpfen nicht, um ihrer Nation einen selbstsüchtigen Vorteil zu erringen. Sie würden jeden verachten, der für selbstische Vorteile irgend einer Nation kämpfen würde, Sie geben ihr Leben hin, damit die Heimstätten allenthalben, so wie ihr eigenes Heim, das Sie in Amerika lieben, heilig und sicher bleiben möge, damit die Menschen frei seien, wie Sie es verlangen. Sie kämpfen für die Ideale ihres eigenen Landes, für große und unsterbliche Ideale, die allen Menschen den Weg erleuchten sollten darhin, wo es Gerechtigkeit gibt, wo die Menschen mit erhobenem Haupt und befreitem Geiste leben. Deshalb kämpfen Sie mit erhobener Fackel und deshalb sind Sie „Kreuzfahrer“.“

Wenn das nicht zehrt — so muß man wohl anerkennen der heuchlerischen Phrasen des Vorkriegs der Unkenntnislosigkeit sagen —, dann zehrt gar nichts mehr. Wilsons Aufruf, für die Erhaltung des eigenen Heims in Amerika zu kämpfen, darf wohl als Gipfel der Schamlosigkeit gelten: Ist es doch gerade der Washingtoner Diktator, der jedes eigene Heim unterdrückt, dessen Völker nicht die Wilson-Kriegspolitik mitmacht. Beweis der Reienprophetie gegen über 100 Arbeiterführer in Chicago, die wegen ihrer Kriegsgegnerchaft verurteilt worden sind.

Sass, 3. Sept. (Eig. Tel. 16.)

Die „Times“ berichtet aus Washington: Von den hundert Führern des Bundes der Industriearbeiter der Welt, die wegen Hochverrat angeklagt waren, weil sie der Kriegspolitik Wilsons entgegenarbeiteten, wurden Saywood und 19 andere zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt, 23 andere zu 10 Jahren, 12 weitere zu einem Jahr Gefängnis. Außerdem wurde Saywood zu 20 000 Dollar Geldbuße verurteilt.

Aus Rumänien.

Amnestiegesetz. — Ratifikation des Friedensvertrags. Anklage gegen die frühere Regierung.

Bukarest, 3. Sept. (Wolff-Tel.)

Zuverlässigen Nachrichten aus Bukarest zufolge gab der Abzug der Vorankündigung für das Amnestiegesetz, das noch in dieser Woche der Kammer vorgelegt werden wird. Seine Annahme steht im Zusammenhang mit den Bedingungen des rumänischen Friedensvertrags. Mit seiner Erledigung erfüllt die rumänische Regierung alle Verbindlichkeiten, die sie auf sich genommen hatte, damit der Austausch der Ratifikationsurkunde erfolgen kann. In den Kreisen der Regierung

